

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

GZ 10.001/83-Pr/1c/95

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

XIX. GP.-NR
710 /AB
1995 -05- 09

20

781 AB

Wien, 8. Mai 1995

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 781/J-NR/1995, betreffend Rollstuhlplätze in den Bundestheatern, die die Abgeordneten Dr. PARTIK-PABLÉ und Kollegen am 17. März 1995 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Ist Ihnen bei Ihren Besuchen in der Oper, Volksoper oder Burgtheater die demütigende Plazierung der Rollstuhlplätze schon einmal aufgefallen?

Antwort:

Wie sich aus der Antwort zu den weiteren Fragen ergibt, bin ich der Meinung, daß die Plazierung der Rollstuhlplätze in der Wiener Staatsoper, in der Wiener Volksoper und im Burgtheater nicht demütigend ist.

2. Halten Sie es nicht für notwendig, daß auch Rollstuhlfahrern ein guter Platz zur Verfügung stehen sollte und nicht nur die seitlichsten und hintersten Plätze?

Antwort:

Die Anordnung der Rollstuhlplätze in den seitlichen Randbereichen und damit in unmittelbarer Nähe von Ausgängen ist

Minoritenplatz 5, A-1014 Wien
Tel.0222/53120-0

- 2 -

beabsichtigt und dient sowohl der Sicherheit der Rollstuhlfahrer (rasche Evakuierungsmöglichkeit im Gefahrenfall) als auch der Sicherheit aller anderen Besucher.

Die Rollstuhlplätze sind nicht die hintersten Plätze: In der **Wiener Staatsoper** befinden sich hinter den Rollstuhlplätzen noch vier Reihen und die Stehplätze; in der **Wiener Volksoper** befinden sich hinter den Rollstuhlplätzen noch zwei Reihen und die Stehplätze; im **Burgtheater** noch sechs Reihen und die Stehplätze; im **Akademietheater** sind die Rollstuhlplätze im vorderen Sitzbereich angeordnet (zehn Reihen befinden sich hinter den Rollstuhlplätzen).

Daß die derzeit zur Verfügung gestellten Plätze für Rollstuhlfahrer und ihre Begleiter auch "gute Plätze" sind, zeigt schon der Vergleich mit den Sitzplatz-Kategorien und Preisen der Sitzplätze, die unmittelbar neben den Rollstuhlplätzen liegen: In der **Wiener Staatsoper** sind dies Plätze der 3. Sitzplatz-Kategorie (Parterre 1. Reihe) zum Preis von öS 1.500,-- (Preise A), öS 1.200,-- (Preise B) bzw. öS 700,-- (Preise C), in der **Wiener Volksoper** sind dies ebenfalls Plätze der 3. Sitzplatz-Kategorie (Parterre 10. Reihe) zum Preis von öS 350,-- (Preise A) bzw. öS 300,-- (Preise B), im **Burgtheater** sind dies Plätze der 2. Sitzplatzkategorie (Parterre 6. Reihe) zum Preis von öS 250,-- bzw. öS 320,-- (Sonderpreise) und im **Akademietheater** Plätze der 1. Sitzplatzkategorie (Parkett 5. Reihe) zum Preis von öS 450,-- bzw. öS 550,-- (Sonderpreise). Nur der Vollständigkeit halber sei hiebei erwähnt, daß der Preis der Rollstuhlplätze und auch der Begleiterplätze in allen Österreichischen Bundestheatern jeweils öS 50,-- beträgt.

3. Werden Sie veranlassen, daß mehrere Möglichkeiten für Rollstuhlplätze geschaffen werden, beispielsweise auch in Logen, in der Mitte und in den vorderen Reihen?

- 3 -

Antwort:

Rollstuhlplätze im Mittelbereich des Zuschauerraumes oder in Logenbereichen anzuordnen, widerspricht der behördlichen Forderung nach rascher Evakuierung im Gefahrenfall. Für den Fall, daß die Anzahl von Rollstuhlplätzen in Bundestheatern nachfragebedingt erhöht werden müßte, könnte nur in den vorderen Sitzplatzbereichen der Wiener Staatsoper und der Wiener Volksoper (jeweils seitlich in Ausgangsnähe) gemeinsam mit den genehmigenden Behörden (Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten und Bundespolizeidirektion) eine Lösungsmöglichkeit gesucht werden. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, daß jede Anordnung von Rollstuhlplätzen in den Österreichischen Bundestheatern von den zuständigen Behörden (Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten und Bundespolizeidirektion) nach den Erfordernissen der Sicherheit überprüft und genehmigt werden muß, was auch in der Vergangenheit immer ordnungsgemäß erfolgt ist.

- 4. Ist Ihnen bekannt, daß durch automatische Stiegenhilfen auch Stufen überwunden werden können und damit ein größeres Platzangebot zur Verfügung stünde?**

Antwort:

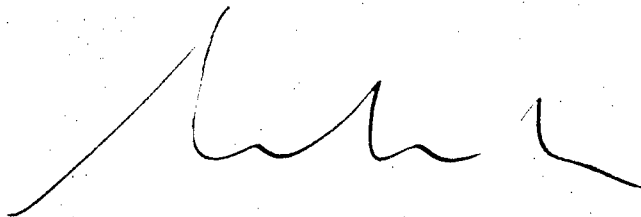
Selbstverständlich sind automatische Stiegenhilfen bekannt. Dort, wo der Einbau solcher "Hilfen" sinnvoll und mit der historischen Bausubstanz in Einklang zu bringen ist, gibt es diese Einrichtung in Form eines "Schrägaufzuges" schon seit einigen Jahren (in der Wiener Staatsoper von der Parterregarderobe in den Parkett-/Parterrebereich über 8 Stufen).

- 5. Wann können die behinderten Theater- und Opernbesucher mit einer Änderung der derzeitigen Situation rechnen?**

- 4 -

Antwort:

Die Österreichischen Bundestheater sind ständig bemüht, im Rahmen der Möglichkeiten die Situation für Behinderte zu verbessern.

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of connected, fluid strokes that form a name, likely 'Karl' or similar.